

Theorie der Schulentwicklung

– ein komplexer
Theorienverbund zur
Schulreform



„Entwickelte“ Theorie der Schulentwicklung?

- Ausgangspunkt: Wandel pädagogischer Institutionen
- Orientierung an Bildungsausgängen
- Fülle an Schulberatungskonzepten
- Diverse Programmatiken (gute Schule, Lehrerleitbilder, Evaluationskulturen, Qualitätskreisläufe etc.)
- Entwicklungsmetaphern als Leitbegriffe im theoretischen Sektor (Lernende Organisation)



Beispiel ‚Lernende Schule‘

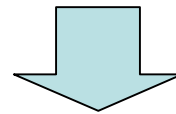
- **Schulberatung:** Orientierung des Wandels (Programmatische Entwicklung von Kulturen)
- **Professionstheorie:** Aufgabe von Lerngemeinschaften
- **Organisationstheorie:** Orientierung für organisationalen Wandel
- **Schultheorie:** Funktionsbestimmung unter historisch/systemtheoretischer Perspektive
- **Bildungsverwaltung:** Optimierungsstrategie (Output)



„Alte Bekannte“

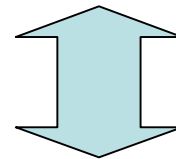
- Theorie-Praxis-Problem
- Norm- und Wertfragen
- Verdeckte Machtspiele
- Ideologien
- Überhöhung von Reformzielen bei Ausblendung historischer Vorläufermodelle

Was ist eine gute Theorie in der Erziehungswissenschaft?



Kuhn 1977: Tatsachenkonformität, Widerspruchsfreiheit, Reichweite, Einfachheit, Fruchtbarkeit.

Weiterer Aspekt: Nutzen einer Theorie für die gesellschaftliche Weiterentwicklung



Widerspruchsfelder im erziehungswissenschaftlichen Sektor



„In sprachlicher Hinsicht ist jede Theorie ein mit anerkannten wissenschaftlichen Methoden ermitteltes System von Aussagen über einen Sachzusammenhang/Wirklichkeitsbereich, die widerspruchsfrei und generalisierbar sind. In formaler Hinsicht ist jede Theorie ein Modell, das zentrale Aspekte und Beziehungen eines komplexen/komplizierten Zusammenhangs der Wirklichkeit aufklärt und für weitere Forschungen oder für praktische Nutzenanwendungen aufbereitet.“ (Wiater 2002)

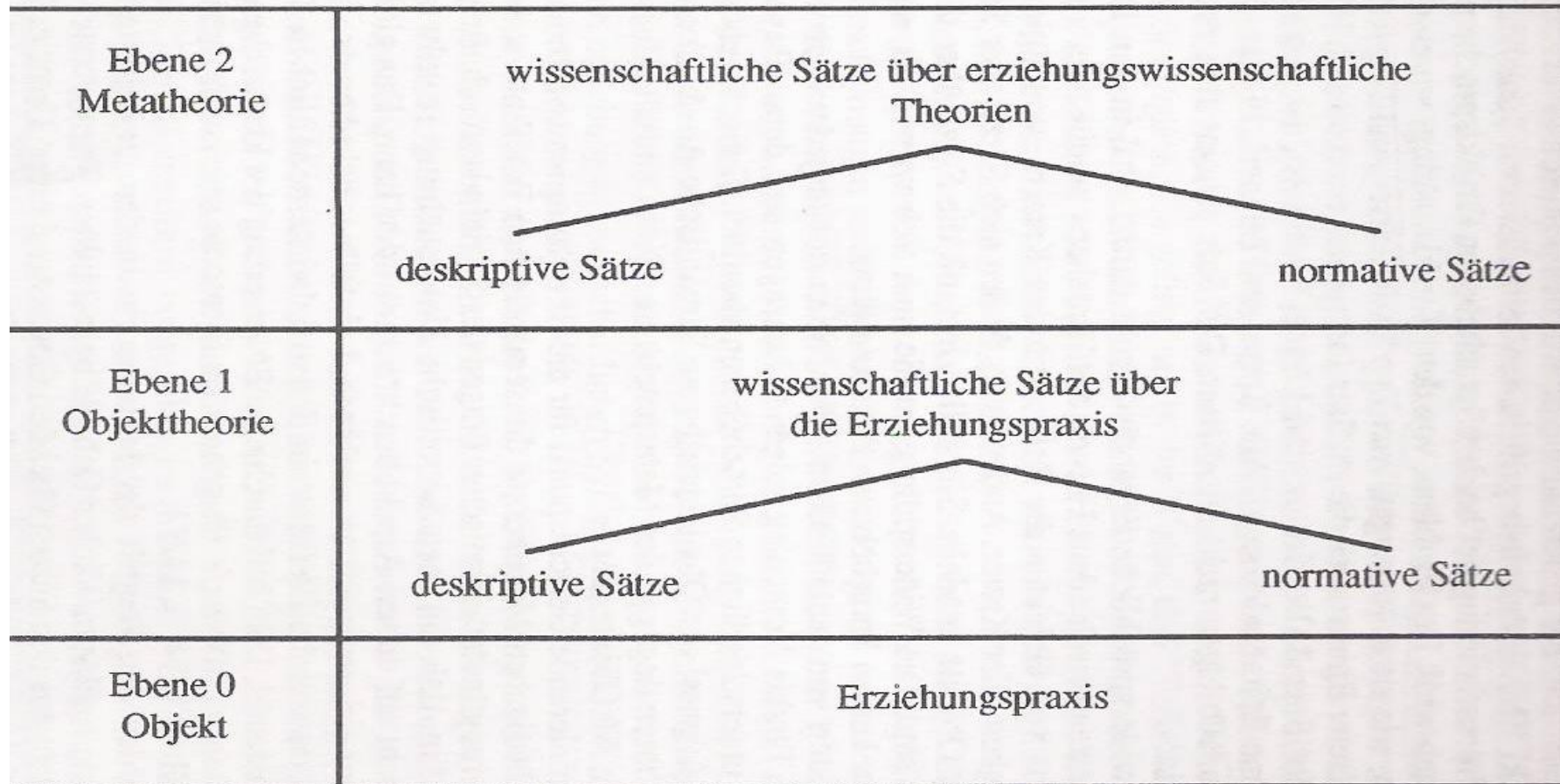


Modell als Denkschema?

- gedankliche Nachbildung
- Vorlage
- Vereinfachung
- Rückführung auf Bekanntes
- Akzentuierung einer gewissen Unabgeschlossenheit, Offenheit, Aspekthaftigkeit
- zeitlich begrenzte Geltung und Vorläufigkeit (von Martial 1996)

von Martial
1996

Ebenen erziehungswissenschaftlicher Theorien





Theorieebenen

- 1. Grades: Vermutungstheorien, implizite Theorien oder Alltagstheorien
- 2. Grades: Reflektierte und explizit gemachte persönliche Theorien, Leitbilder und ausgearbeitete Handlungsorientierungen
- 3. Grades: Wissenschaftlich gesicherte, systematische und generalisierbare Aussagen, prinzipielle Aussagen mit Relevanz für Praxis (Wiater 2002)



Die Schultheorie...

- ist ein Ordnungszusammenhang für alles, was mit Schule zu tun hat
- dient der Analyse von Schule unter allen möglichen Gesichtspunkten
- klärt und strukturiert die Bedingungen des Handelns in der Schule gegenüber Lehrern, Schülern, Eltern, Schulaufsicht usw.
- hat eine kritische Funktion gegenüber der Schulpraxis und der Bildungspolitik
- macht Lehrer kritisch, selbstkritisch und selbstsicher
- begründet das Berufsethos des Lehrers/der Lehrerin
- bildet die Grundlage für die quantitative und qualitative Schulforschung (Wiater 2002)



Kritische Theorie

- Ausgangspunkt: Theorien als System von Sätzen über Sachverhalte
- Einwand: Tatsachen als soziale, von Menschen erzeugte Tatsachen sind veränderbar
- Kategorien und Begriffe unterliegen gesellschaftlichem Wandel (Abhängigkeit der Erkenntnis von gesellschaftlichem Wandel) (vgl. König/Zedler 2002)



... rationale Diskurse?

„Unter diesen Umständen weiß ich nicht, wie ein Diskurs überhaupt zu einem Ende, geschweige denn zu einem Ziel kommen soll. Die Wissenschaften nämlich, die zur Kritik der Meinungen und Normen aufzubieten sind, werden – und zwar mit Recht – sogleich argumentieren, daß die Verhältnisse natürlich viel komplexer sind, als das in den herrschenden Auffassungen zum Ausdruck kommt und in je beliebigen Auffassungen zum Ausdruck kommen kann. So erzeugen die Spielregeln des Diskurses mit Notwendigkeit ein Dauer-Räsonnement...“ (Weinrich 1973)



Theorieprobleme

- Akzeptanz unterschiedlicher Konstrukte?
- Pluralistische Theorienverständnisse
- Überlagerung der erziehungswissenschaftlichen Debatte durch Bezugswissenschaften, v. a. der Organisationstheorie, der Soziobiologie, der Systemtheorie, des Konstruktivismus
- Innovationsspiele – ein Beispielkonstrukt im Zusammenspiel differenter Zugänge



Change Management

- Begreifen der Organisation als Ganzes (Systemdenken)
- Absage an linear-kausale Modelle
- Verzicht auf kurzfristige Lösungen
- intuitives Erfassen komplexer Wirklichkeiten
- Anstoßen von Veränderungen als komplexer Konstruktionsleistung (innovative Bewegung) (Senge 1996, 2000; Doppler 2003; Dörner 2003)



Theoriebildung in einer Integrationswissenschaft muss ...

- differente Denktraditionen berücksichtigen
- heterogene Perspektiven und Sätze zur Schulwirklichkeit zulassen
- Ansprüche an gute Theorien hinterfragen (Unabhängigkeit der Erkenntnis von gesellschaftlichen Entwicklungen)
- Diskurse zur Herstellung eines rationalen Konsenses zulassen



Schulentwicklung ist ...

- Systemisches Management (Organisationstheorie)
- Adaption an sozialen Wandel (Soziobiologie)
- Reformvariante des Erziehungssystems (Systemtheorie)
- Verabredung zur Beschreibung von Wirklichkeiten (Konstruktivismus)
- Streben nach Einlösung historisch entwickelter Zieldimensionen des Menschen (Bildungstheorie)



Nutzen der differenten Theorieangebote

„Gerade in der **Differenz** liegt der **Gewinn**, schärft sie doch den Blick auf das innerhalb einer Theorie zu Erkennende. Dies kann im Sinne einer **Selbstvergewisserung der Disziplin**, die sich ihrer Genese und damit ihres bildungstheoretischen Anliegens bewusst ist, verstanden werden. Theorieentwicklung beginnt mit historisch-systematischen Reflexionen innerhalb der Disziplin und erweitert in einem zweiten Schritt die Perspektive, ohne Theoriebestände ungeprüft aufzugeben.“ (Rahm 2005, 22)



Schulentwicklung als historisch verankerter Reformauftrag

- argumentative Analogien und semantische Übereinstimmungen mit der historischen Reformbewegung (vgl. Haus des Lernens der Bildungskommission NRW; Oelkers 2003)
- Fortschreibung der Hoffnungskultur (Erwartungsdiskurs, vgl. Innere Schulentwicklung in Bayern)
- Anknüpfung an Demokratisierungsbewegung der 70er Jahre – teilautonome Schule

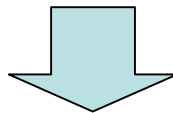


Anregungen durch systemische Perspektiven

- Schulentwicklung im Systemzusammenhang von Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung. Unterrichtsentwicklung als Zentrum (Rolff 2006)
- 3-Wege-Modell der Schulentwicklung (Kempfert/Rolff 1999)
- Schulen: komplexe Gefüge, die zur Veränderung angeregt werden können (Schulberatung mit dem Ziel einer Qualitätssteigerung; Rolff 2004)
- Mythos der Ganzheitlichkeit? (von Saldern 1998)

Organisationstheorie

- Mikropolitische Perspektive
- Ablösung bürokratietheoretischer Sichten (Rolff 1991; Dalin 1999)
- Übertragung von Gestaltungsoptionen auf die Einzelschule (Inhalte und Angebote, Organisation, Personal, Bewirtschaftung, Qualitätssicherung, Evaluation und Entwicklung, Berichterstattung)



Schulberatung; Moderation von
Schulentwicklungsprozessen



Schulqualitätsforschung

- Evaluationsstudien zur Schulentwicklung (u.a. Holtappels 2003)
- Fallanalysen zur Schulentwicklungsarbeit (u.a. Helsper 1997; Reh/Schelle 2004)
- Forschungen zu Unterrichtsqualität und Unterrichtskultur (u.a. Helmke 2003; Ditton 2000)
- Untersuchungen zu Schulorganisation und Schulmanagement (u.a. Wissinger 2000; Bonsen 2003)



Empirische Befunde zur Übertragung der Gestaltungsverantwortung an Einzelschulen

- Intensive Zusammenarbeit unter Kolleginnen und Kollegen fördert die Lernkultur (Holtappels 2003)
- Teilautonomie der Schule findet weitgehende Zustimmung der Lehrkräfte (Kanders/Rösner 2006)
- Gute Schulleitungen stimulieren Schulen zur Qualitätsentwicklung (Wissinger 2000)
- Integrative Schulleitungen erhöhen das Innovationspotential an Schulen (MacBeath 1999)
- Erfolgreiche Führungskräfte zeigen erhöhte Aufmerksamkeit für symbolische und strukturelle Aspekte der Führung (Bonsen 2003)



Innovative Steuerungsansätze im Bildungswesen

Programmatik:

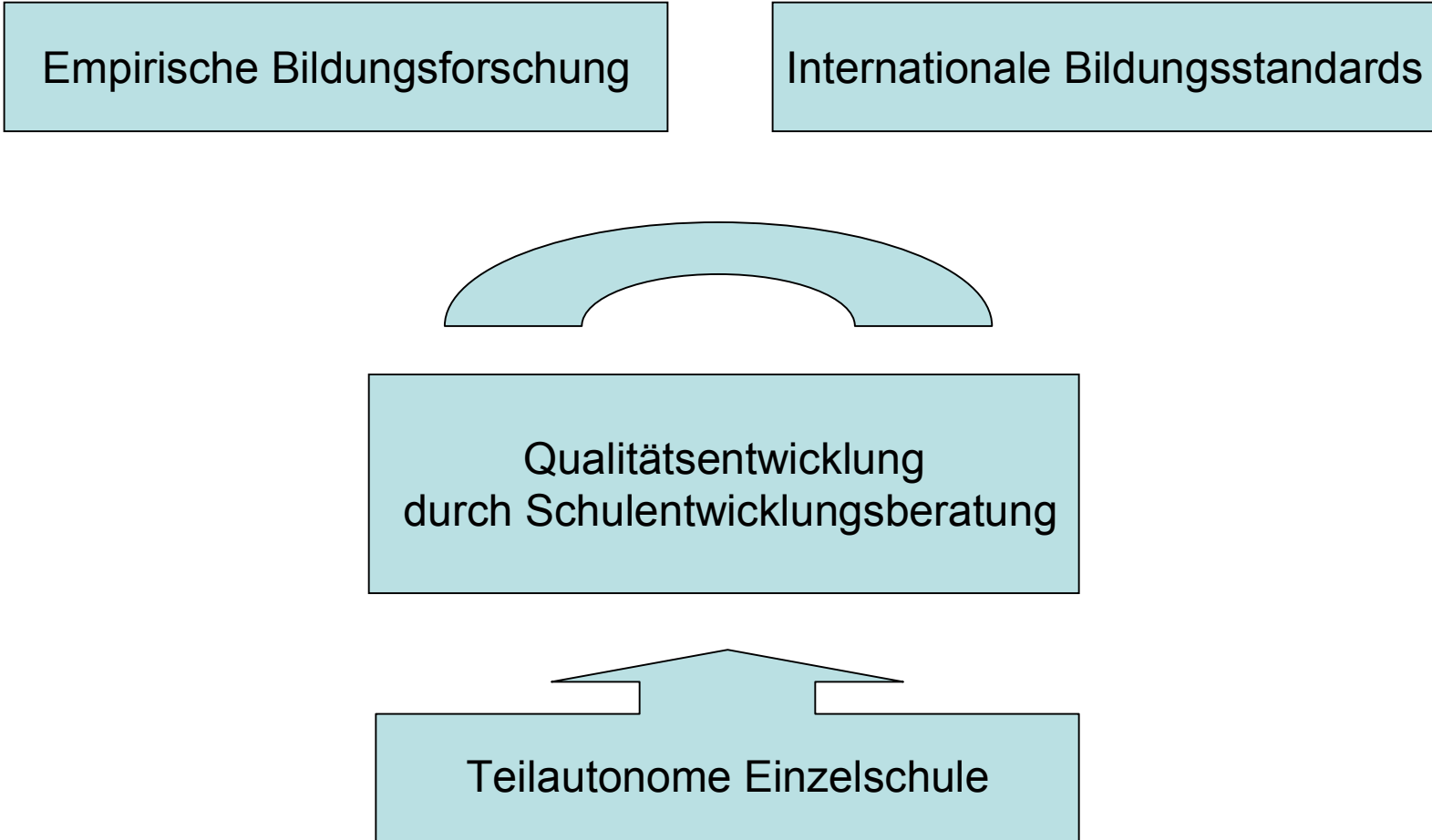
- sich selbst steuernde Subsysteme
- Schulverwaltungen als Unterstützungsangebote
- Organisationen als lebendige Einheiten (Veränderungen)
- Change Management

Kritische Befunde:

- Rekonstruktion hierarchischer Verhältnisse in Steuergruppen
- direkte Kontrollmaßnahmen im top-down-Verfahren
- Haltekraft hierarchischer Strukturen
- Kontrolle über organisationsrelevante Ressourcen (Altrichter 2004)

Empirische Bildungsforschung

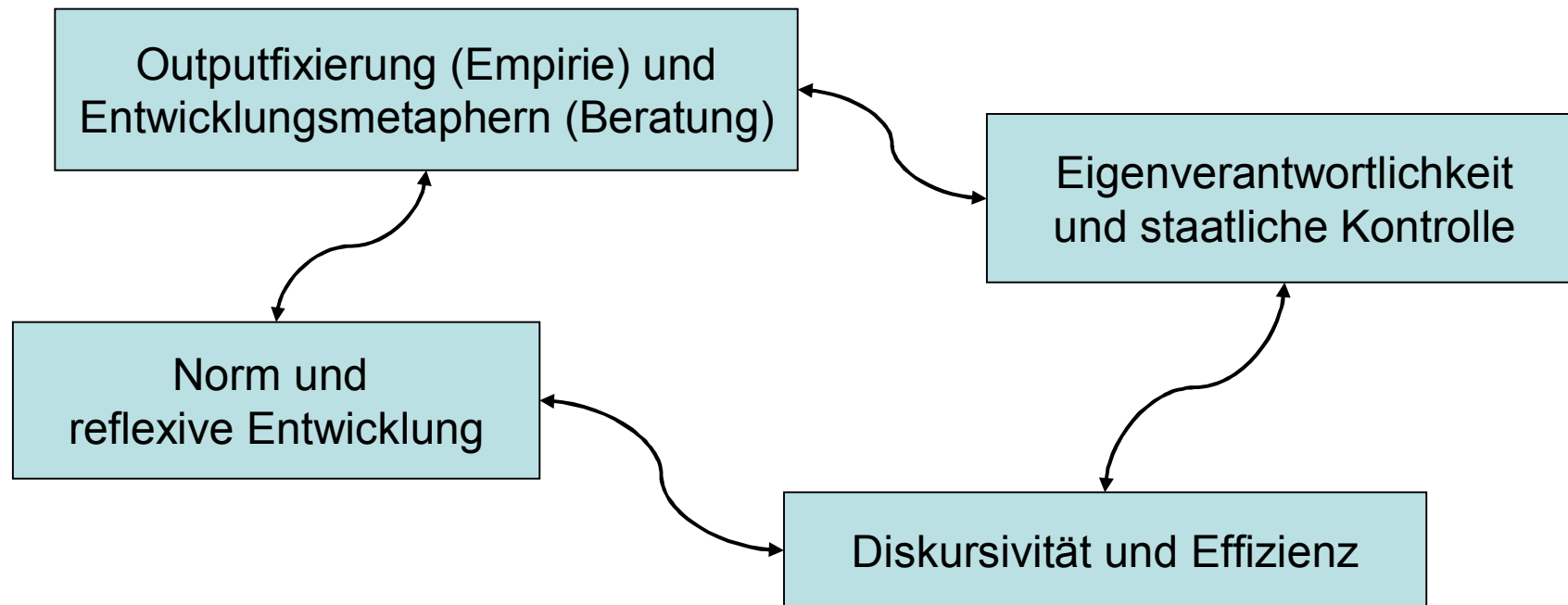
Internationale Bildungsstandards



Qualitätsentwicklung
durch Schulentwicklungsberatung

Teilautonome Einzelschule

Widerständiges im Qualitätsentwicklungsbereich



Theorie der Schulentwicklung Professionstheorie

- Entwicklungsauftrag an Schulen = Entwicklungsauftrag an Lehrer/innen (Professionalisierung im Sinne kontinuierlichen Kompetenzerwerbs; Terhart 2000)
- Historische Perspektive: Lehrberuf entwickelt sich zur Profession (Autonomieargument; Sandfuchs 2004)
- Entwicklung neuer Leitbilder; Arbeit in professional communities (Erwartungskataloge; Schratz 2003)
- Formulierung von Standards in der Lehrerbildung (Oser/Oelkers 2001; Terhart 2004)
- Empirische Befunde deuten auf partielle Passung von Berufsauffassungen und Programmatik (Esslinger 2002; Mammes 2006)

Herausforderungen durch komplexe Theorienverbünde

- Schultheorie
- Professionstheorie
- Systemtheorie
- Organisationstheorie
- Erkenntnistheorien (Konstruktivismus)
- soziobiologische Ansätze

Schulentwicklungstheorie
als Reflexionstheorie?



Theorien der Schule

- Diederich/Tenorth (1997): systemtheoretisch/konstruktivistisch; historisch hermeneutisch
- Fend (2006): inhaltssoziologisch; institutionstheoretisch
- Meyer (1997): praxis- und reformorientiert; historisch-systematisch
- Wiater (2002): systematisch-deskriptiv
- R. Winkel (1997): alternativpädagogisch; kritisch-hermeneutisch



Theorie der Schule: Verortung in differenten Theoriekontexten – Position Fends 2006

„Mit einem solchen integrativen Ansatz (inhaltssoziologisch; institutionentheoretisch) verlassen wir eine soziologische Strategie, die auf die möglichst saubere Darstellung und Trennung verschiedener Paradigmen achtet.“ (Fend 2006, 178)



Theorie der Schulentwicklung: Verortung in unterschiedlichen Theoriekontexten

„Die Theorie der Schulentwicklung ist ein komplexer Verbund von wissenschaftlichen Aussagen zur Schulreform. Sie ist innerhalb einer Theorie der Schule zu platzieren.“ (Theorienverbund) (Rahm 2005, 168)



Eine Theorie der Schulentwicklung produziert wissenschaftliche Sätze über Reformpraxis. Sätze zur Schulreform sind wissenschaftlich begründet und müssen empirisch überprüft werden. Als Integrationswissenschaft produziert sie darüber hinaus Sätze über Schulentwicklungstheorien (Theoriebestandteile auf Metaebene)



Kontinuierliche Theoriegenerierung bei Verpflichtung auf gute Praxis!
(Theorie-Praxis-Spannungsfelder)



Bildung

- allen theoretischen Aussagen zur Schulreform gemeinsam ist die Bildungsidee
- Theorie der Schulentwicklung verbessert defizitäre Theorielage in der Erziehungswissenschaft, bewahrt jedoch ihre historisch tradierte Normativität (systemimmanente Reflexivität) (Benner/Kemper 2003)

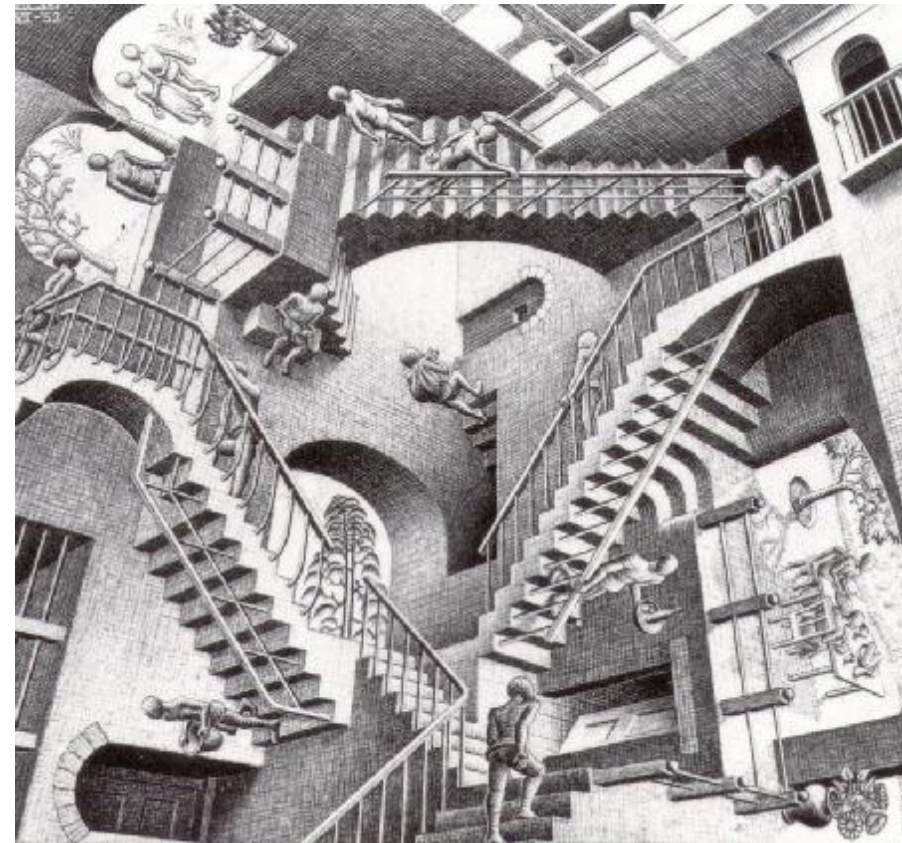


Kritische Schulentwicklungstheorie: Diskussion von Sätzen zu...

- **Bildung:** Historisch entwickelte Ideen und Umsetzung in Standards (Messner 2004)
- **Qualität:** Formulierung internationaler Bildungsstandards/Qualitätsansprüche an Schule (BMBF 2003)
- **Expertise:** Forschungsgestütztes Handeln der Professionellen (Rolf 2006)
- **System:** Perspektiven auf Organisationen als qualitätsorientierte Entwicklungsmodelle (Oelkers 2006)

„Entwickelte“ Theorie der Schulentwicklung?

...ein multidimensionales,
diskursiv erzeugtes,
heterogenes, theoretisches
Konstrukt!





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!